

# Inhalt

	Seite
Vorwort . . . . .	9
Teil A: Bestandsaufnahme . . . . .	11
I. Vorbemerkungen . . . . .	11
II. Endstellung des Verbums nach satzeinleitenden Partikeln . . . . .	12
III. Nebensätze mit Anfangsstellung des Verbums . . . . .	28
1. Konditionalsätze . . . . .	28
2. Konzessivsätze . . . . .	29
3. Kausalsätze . . . . .	29
IV. Nebensätze mit Zweitstellung des Verbums . . . . .	29
1. Transformation mit Partikeln . . . . .	29
2. Transformation durch Verbstellung . . . . .	30
V. Sonderfälle . . . . .	31
1. Der „Nachtrag“ . . . . .	31
2. Doppelinfinitiv und mehrgliedriges Verbum . . . . .	31
3. Die sogenannte Inversion nach und . . . . .	32
Teil B: Die Theorien über die Entstehung der Endstellung im Nebensatz . . . . .	33
I. Vorbemerkungen . . . . .	33
II. Die These vom lateinischen Einfluß . . . . .	34
1. Die Entwicklung der These bei Behaghel und anderen . . . . .	34
2. Die Überprüfung der These . . . . .	43
3. Zum angeblichen italienischen Einfluß . . . . .	54
4. Die Rolle der deutschen Schulgrammatik . . . . .	57
5. Zusammenfassung . . . . .	62

III. Die Endstellung als ursprachliches Erbe . . . . .	65
1. Die Gedankengänge Delbrücks und Wunderlichs . . . . .	65
2. Die Widersprüche . . . . .	71
IV. Die Endstellung als Tempusmerkmal . . . . .	73
1. Das deutsche Tempusystem nach Harald Weinrich . . . . .	73
2. Die Relief-Theorie . . . . .	77
3. Zustimmung, Bedenken, Fragen . . . . .	81
Teil C: Überprüfung und Ausbau der Relieftheorie . . . . .	90
I. Erste Erprobung an Textbeispielen . . . . .	90
1. Begründung der Textauswahl . . . . .	90
2. Aus Valentin Schumanns „Nachtbüchlein“ . . . . .	91
3. Aus Uwe Johnson „Mutmaßungen über Jakob“ . . . . .	100
4. Zu Friedrich Schillers „Der Handschuh“ . . . . .	107
5. Zur Wahl der Methode für die weitere Untersuchung . . . . .	110
II. Satzeinleitende Partikeln . . . . .	114
1. Einteilungsprinzipien . . . . .	114
2. Die D/S- und die W-Partikeln . . . . .	115
Die einzelnen Partikeln 115 — Das Bedeutungssystem 119 — <i>so</i>	
und seine Ableitungen 121 — Die Fügungen mit <i>so</i> . . . ( <i>so</i> ) 123	
— Zum Sinnbezirk von <i>so</i> , <i>als</i> und <i>wie</i> 125 — Die Differenzier-	
rungen bei <i>dann/denn</i> und <i>wann/wenn</i> 128 — Die Ablösung von	
<i>wanta</i> durch <i>denn</i> 130 — Sonderentwicklungen 135 — Erste Zu-	
sammenfassung: Die System-Veränderung 137 — Weitere ahd.	
und nhd. Systemunterschiede 139 — Der Zeitraum der System-	
umwandlung 142 — Zweite Zusammenfassung 143	
3. Die Pronomen <i>der</i> , <i>wer</i> , <i>welcher</i> . . . . .	144
Die Partikeln <i>ther</i> , <i>thiu</i> , <i>thaz</i> und die „Relativsätze“ des Ahd.	
144 — Versuch eines Rückblicks auf germanische Zeit 148 — Die	
Partikeln <i>wer</i> , <i>waz</i> , <i>welich</i> 150 — Die weitere Entwicklung die-	
ses Teilsystems 152 — Der heutige Stilwert von satzeinleitendem	
<i>der</i> 155 — Paralleler Gebrauch der Fragepronomina 156	
4. Zur Entstehung der <i>daß</i> -Sätze . . . . .	157
Die Entstehung nach Müller/Frings 157 — Typen ahd. <i>thaz</i> -	
Sätze 158 — Analyse der Typen 1 mit 3 159 — Der Wert	
zweier mit <i>thaz</i> verbundener Sätze 160 — Wiederergänztes <i>thaz</i>	
in Typ 4 163 — Die Bedeutung der Partikel <i>thaz</i> 165 — Zur	
späteren Schreibung 167 — Zusammenfassung 168	

5. Die Verbindung mit <i>daß</i> . . . . .	170
Vorbemerkungen 170 — Einzelanalyse der Verbindungen mit <i>daß</i> 172 — Tabellarische Übersicht 177 — Auswertung 178 — Einige Sonderfragen 184	
6. Die restlichen konjunkional verwendeten Partikeln . . . . .	185
Fragestellung 185 — Einzelanalysen 186 — Tabellarische Über- sicht 196 — Auswertung 198	
7. Zusammenfassung . . . . .	203
Die Fakten 203 — Der differenzierende Wortakzent 205 — Kon- junktionale Partikeln ohne Verben 206 — Versuch einer Geschichte der konjunktionalen Partikeln 206	
III. Die Anfangsstellung des Verbum finitum . . . . .	210
1. Kleine Bestandsaufnahme zur Anfangsstellung . . . . .	211
2. Stellenwert der Anfangsstellung im Relief . . . . .	211
Die Anfangsstellung als Unterbrechungszeichen 212 — Satzfrage und Wortfrage 214 — Die Anfangsstellung in anderen Fällen 216 — „Volksliedton“ und Erzählung 220	
3. Was verbindet Konditionalsatz und Fragesatz? . . . . .	221
Die Art der Beziehung 221 — Der Wechsel von <i>ob</i> zu <i>wenn</i> 222 — Ursprung und Funktion von <i>ob</i> 222 — Konzessives <i>ob</i> 225 — Die Fügung <i>als ob</i> 226 — Die gemeinsame Anfangsstellung 227 — Eingeleiteter und uneingeleiteter Konditionalsatz 228	
4. Zusammenfassung . . . . .	229
IV. Rückblick aufs Germanische . . . . .	<del>230</del> 230
1. Die frühe Entwicklung der Verbstellung nach Fourquet . . . . .	230
2. Die Reliefbildung als Grundzug . . . . .	234
3. Das Althochdeutsche als Übergangsstufe . . . . .	237
V. Der Weg zum Satzgefüge . . . . .	241
1. Die Verschmelzung des temporalen und des logischen Reliefs . . . . .	241
2. Die Unklarheiten der Grammatik-Terminologie . . . . .	249
VI. Relief-Bildung in der indirekten Rede . . . . .	253
1. Das Problem . . . . .	253
2. Weinrichs Behauptung . . . . .	253
3. Die Verhältnisse in der modernen Sprache . . . . .	256
4. Die Verhältnisse im Althochdeutschen . . . . .	262
5. Die Vorgeschichte der ahd. Modusgebung . . . . .	264
6. Das heutige System und seine Entstehung . . . . .	269
7. Die „Abhängigkeit“ der indirekten Rede . . . . .	282

VII. Die Verbstellung als Tempusmerkmal . . . . .	287
1. Allgemeine Überlegungen . . . . .	287
2. Der Wechsel zwischen Präteritum und Perfekt . . . . .	289
VIII. Sonderprobleme . . . . .	291
1. Ausgefallene Satzkonstruktionen . . . . .	291
Die sog. Inversion nach <i>und</i> 291 — Bruch der Nebensatzkonstruktion 294	
2. Möglichkeiten der relativen Endstellung . . . . .	299
Der „Nachtrag“ 299 — Finitum vor Infinitum 303 — Stellung beim Doppelinfinitum 304 — Auslassung des Hilfsverbs 306	
Teil D: Die Geschichte des deutschen Nebensatzes . . . . .	308
I. Zur Terminologie . . . . .	308
II. Beschreibung der historischen Entwicklung . . . . .	310
1. Die germanische Zeit . . . . .	310
2. Die althochdeutsche Zeit . . . . .	311
3. Die mittelhochdeutsche und frühneuhochdeutsche Zeit . . . . .	315
4. Die neuhochdeutsche Zeit . . . . .	317
III. Konsequenzen für die Grammatik . . . . .	319
Dokumentation: Die Endstellung in den deutschen Grammatiken bis 1800 . . . . .	325
§ 1. Vorbemerkungen 325 — § 2. Die ersten Grammatiken des Deutschen 326 — § 3. Albertus 328 — § 4. Olinger 329 — § 5. Claius 331 — § 6. Ritter 333 — § 7. Gueintz 334 — § 8. Schottel 335 — § 9. Girbert 337 — § 10. Stieler 338 — § 11. Bödiker 340 — § 12. Morhofen 342 — § 13. Longolius 342 — § 14. Wahn 344 — § 15. Steinbach 346 — § 16. Hentschel, Fabricius, Körber 347 — § 17. Beyträge zur . . . Deutschen Sprache 348 — § 18. Gottsched 349 — § 19. Aichinger 351 — § 20. Heynatz 354 — § 21. Hempel 354 — § 22. Braun 355 — § 23. Faber 357 — § 24. Bodmer 357 — § 25. Hemmer 359 — § 26. Wiener Anleitung (Felbiger) 360 — § 27. Sprachforscher (Fulda) 361 — § 28. Adelung 362 — § 29. Zusammenfassung 367	
Literaturverzeichnis . . . . .	369
Teil A: Allgemeine Literatur 369 — Teil B: Frühe deutsche Grammatiken 375	